



Der lange Weg und seine Erfolge

Der Deutsche Tierschutzbund startete seine Kampagne gegen Tierversuche in der Kosmetik bereits in den 1970er-Jahren. Die Europäische Union kündigte 1993 erstmals ein Verkaufsverbot für in Tierversuchen getestete Kosmetik an. Dies war damals gleichzeitig die Initialzündung für die intensive Suche nach tierversuchsfreien Methoden.

Mittlerweile haben die Behörden einige Methoden anerkannt, bei denen die Reizwirkung von Stoffen an künstlichen menschlichen Hautmodellen ermittelt oder die Giftigkeit von Substanzen an Zellen getestet wird. Diese Methoden können nicht nur für kosmetische Inhaltsstoffe, sondern für eine Vielzahl von Chemikalien angewendet werden – und so vielen Tieren Leid ersparen. Außerdem können sie eine Gefährdung für den Menschen besser als Tierversuche vorhersagen sowie Kosten und Zeit sparen. Denn die Haltung von Tieren für Versuchszwecke ist aufwendig und die Experimente dauern oft lang.

Die EU hat damit eine Vorreiter*innenrolle in der Entwicklung tierversuchsfreier Methoden eingenommen. Auch mit der Verankerung eines Tierversuchsverbots in einem Gesetz, um den Forderungen ihrer Bürger*innen zu entsprechen, hat die Staatengemeinschaft über ihre Grenzen hinaus ethische Maßstäbe gesetzt. Jetzt gilt es diese zu erhalten und weiter zu verschärfen. In zahlreichen Ländern außerhalb der EU gibt es ebenfalls Initiativen, Tierversuche für Kosmetika abzuschaffen.

Foto Cover: © Pixabay – Pexels; Maus: © efmuke/fotolia.com; Karinhorn: © Ärzte gegen Tierversuche; Lippensift: © Pixabay – MacMonkey; Pinsel: © Pixabay – Anna Sulencka

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10, 53129 Bonn

Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de

FINDEFIX – Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Tel. 0228 60 49 6-35

Fax 0228 60 49 6-42

www.findefix.com

Folgen Sie uns auf:



Sparkasse KölnBonn

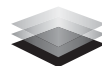
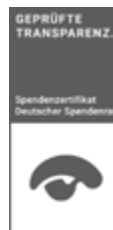
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444

IBAN: DE 88 37050198 0000040444

BIC: COLS DE 33

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

Kein Tierleid für die Schönheit

Kosmetik und Tierversuche



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

1189/04/21

Tierversuche und Kosmetik

Creme, Zahnpasta, Shampoo, Lippenstift – täglich benutzen wir vielfältige Kosmetikprodukte. Niemand möchte, dass dafür Tiere gequält und getötet werden. Bevor sie auf den Markt kommen, wurden aber viele Produkte und deren Inhaltsstoffe an Mäusen, Ratten, Kaninchen und anderen Tieren getestet – für die vermeintliche Verbraucher*innensicherheit. Seit Jahrzehnten kämpft der Deutsche Tierschutzbund dafür, dass für Kosmetika keine Tierversuche mehr durchgeführt werden. Immerhin hat die EU einen großen Teil dieser Tierversuche verboten.

Welche Tierversuche sind in der EU verboten?

Seit 2013 gilt laut der EU-Kosmetikrichtlinie in allen Mitgliedsländern ein Tierversuchsverbot für fertige Kosmetikprodukte und deren Inhaltsstoffe. Auch der Verkauf von Kosmetika oder Inhaltsstoffen, für die Tierversuche außerhalb der EU durchgeführt wurden, ist im Staatenbündnis verboten. Außerdem untersagt die Richtlinie Toxizitätstests für Kosmetikprodukte sowie deren Inhaltsstoffe. Bei diesen prüfen Labormitarbeiter*innen beispielsweise, ob ein Stoff sich giftig auf Nachkommen auswirkt.



Sind jetzt alle Kosmetika tierversuchsfrei?

Leider nicht. Im EU-Ausland, beispielsweise in China, müssen neue Chemikalien aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sogar nach wie vor in zahllosen Tierversuchen getestet werden. Die Tierversuchsverbote gelten EU-weit nur für neue Produkte. Die „alten“ dürfen Unternehmen weiterhin uneingeschränkt verkaufen. Zusätzlich erlaubt eine Lücke im EU-Recht, dass Kosmetikhersteller*innen Substanzen verwenden dürfen, die in anderen Produkten wie Reinigungsmitteln, Wandfarben oder Medikamenten eingesetzt werden und für deren Marktzulassung Tierversuche erfolgten. Leider betrifft dies die Mehrzahl der Inhaltsstoffe, sodass mit einem Ende der Tierversuche erst zu rechnen ist, wenn für alle Bereiche der Stoffprüfung tierversuchsfreie Teststrategien zugelassen sind.

Das können Sie tun

Unterstützen Sie Hersteller*innen, die tierversuchsfrei produzieren. Immer mehr Kosmetikprodukte tragen solche Siegel. Ihre Vergabekriterien unterscheiden sich allerdings stark. Informieren Sie sich, ob sie ein Produkt oder eine Firma zertifizieren. In letzterem Fall sollten Sie prüfen, ob es zur Vergabe des Siegels ausreicht, wenn nur ein bestimmter Anteil der Produkte einer Marke die Kriterien des Siegels erfüllt, oder ob tatsächlich das gesamte Sortiment des Unternehmens tierversuchsfrei ist. Sonst kann es leicht passieren, dass Sie sich für ein zertifiziertes Produkt entscheiden, damit jedoch ein Unternehmen unterstützen, dessen andere Produkte die Kriterien nicht erfüllen. Prüfen Sie auch, ob unabhängige

Zertifizierungsstellen die Kontrollen durchführen und lesen Sie nach, ob Produkte die Inhaltsstoffe toter Tiere, wie zum Beispiel den Farbstoff aus Cochenille-Läusen, oder lebender Tiere, beispielsweise Moschus, enthalten. Achten Sie darauf, dass keine Stoffe verarbeitet sind, deren Gewinnung – wie die Regenwaldrodung für Palmöl – Lebensräume zerstört, oder die wie Mikroplastik Ökosysteme gefährden.

Kaufen Sie vegane Kosmetik – häufig sind die Produkte gekennzeichnet. Aber Vorsicht: Ein Produkt mit veganem Siegel darf zwar keine tierischen Inhaltsstoffe enthalten, ist jedoch nicht automatisch tierversuchsfrei.

Viele Hersteller*innen verstecken Inhaltsstoffe hinter Fachbegriffen. Anhand dieser Auswahl von Angaben erkennen Sie einige davon beim nächsten Einkauf:

- **Bären-galle:** Ursodiol
- **Murmeltierfett:** Marmota Oil
- **Mikroplastik:** Polyethylen, Polypropylen, Polyamid, Polyquaternium, Polyethylenterephthalat, Nylon-12, Acrylates Copolymer, Acrylates Crosspolymer
- **Palmöl:** Elaeis Guineensis Oil, Elaeis Guineensis Kernel Oil, Sodium Palmate, Cetearyl Alcohol, Glyceryl Stearate SE, Glyceryl Stearate Citrate

